

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, den 27.05.2008
Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 17:39 Uhr
Ort, Raum: Sitzungsraum E26

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Werner Steinke

Ausschussmitglieder

Herr Wolfram Amelung

Herr Kurt Ernst

Herr Christian Fahling

bis TOP 2.

Herr Norbert Hinzke

Herr Josef Nordlohne

Herr Karlheinz Rießelmann

Herr Konrad Rohe

Herr Paul Sandmann

Frau Julia Sandmann-Surmann

Frau Sandra Schneemann

Vertretung für Frau Edith Schneemann

Herr Clemens Westendorf

Hinzugewählte

Frau Agnes Heine

Herr Daniel Hempelmann

Frau Annika Hinnenkamp

Verwaltung

Herr Tobias Gerdesmeyer

Herr Walter Becker

Frau Cornelia Heidkamp

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Dirk Christ

Frau Edith Schneemann

Verwaltung

Herr Hans Georg Niesel

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift von der Sitzung am 08.04.2008
2. Antrag der Brüder-Grimm-Schule auf Umwandlung von der Vollen Halbtags-
schule in eine Verlässliche Grundschule
Vorlage: 40/001/2008
3. Bericht über die Entwicklung der Schülerzahlen
Vorlage: 40/002/2008
4. Mitteilungen und Anfragen
 - 4.1. "Kultur rund um die Uhr"
 - 4.2. Jugendaustausch in Mittelwalde
 - 4.3. Radtour des Schulausschusses

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift von der Sitzung am 08.04.2008

Zu TOP

9.4 Schubereisung 2007

wies der Ausschussvorsitzende darauf hin, dass der Überstand im Eingangsbereich der Sportanlage Adenauerring nicht angedacht, sondern beschlossen ist.

Der Schulausschuss stimmte dem Protokoll mit dieser Änderung zu.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 15

2. Antrag der Brüder-Grimm-Schule auf Umwandlung von der Vollen Halbtagschule in eine Verlässliche Grundschule Vorlage: 40/001/2008

Die Brüder-Grimm-Schule wird seit dem Jahr 1992 als Volle Halbtagschule mit verlängerten Anfangs- und Endzeiten geführt. Diese Organisationsform wurde seinerzeit beantragt, weil die Schule damit eine längere Betreuung der Schüler in der Schule anbieten konnte und in der Vollen Halbtagschule eine verbesserte Versorgung mit Lehrerstunden gewährleistet wurde. Dieses pädagogisch wünschenswerte Modell wurde von der Landesregierung wegen der damit verbundenen Personalkosten nicht weiter forciert.

Im Zuge der Einführung der Verlässlichen Grundschule wurde die Unterrichtsversorgung der Vollen Halbtagschule sukzessive zurückgefahren. Im Ergebnis hat sich die Unterrichtsversorgung für die Grundschulen in der Organisationsform der Verlässlichen Grundschulen verbessert, während sich die Vorteile für die Vollen Halbtagschulen reduziert haben.

Auswirkungen auf die Unterrichtsversorgung der Brüder-Grimm-Schule haben außerdem die gesunkenen Schülerzahlen in der Weise, dass Lehrerstunden für den Förderunterricht von der Schülerzahl abhängen. Eine Vertretungsreserve für kurzzeitigen krankheitsbedingten Lehrerausfall gibt es in der Vollen Halbtagschule nicht, ebenso wenig Lehrkräfte, die auf Abruf kurzfristig zur Verfügung stehen. Damit entsteht für die Brüder-Grimm-Schule bei kurzfristigem Lehrerausfall ein Engpass, der mit dem Stammpersonal nicht ausgeglichen werden kann. Dazu hat die Schule erklärt, dass sich oftmals genauso viele Lehrkräfte in der Schule aufhalten wie Klassen da sind. Bei plötzlicher Erkrankung eines Lehrers ist damit eine Klasse unversorgt, die dann auf andere aufgeteilt werden muss. Da die Schule einzügig ist, muss eine Verteilung der Schüler auf höhere oder niedrigere Jahrgänge vorgenommen werden. Bei Lehrerausfall in der 3. Klasse müsste diese beispielsweise aufgeteilt werden auf die Klassen 2 und 4, wobei man weder der Stammklasse noch der aufgeteilten Klasse gerecht werden kann. Bei der Verlässlichen Grundschule steht hierfür ein zusätzlicher Stundenpool mit kurzfristig abrufbaren Lehrkräften im Rahmen der Vertretungsreserve zur Verfügung.

Vor dem Hintergrund zurückgehender Schülerzahlen wird eine engere Zusammenarbeit mit der im gleichen Gebäude untergebrachten Franziskus-Schule überlegt. Beide Schulleitungen stehen diesem Gedanken positiv gegenüber. Gedacht ist an eine Zusammenarbeit bei Arbeitsgemeinschaften, im Förderunterricht, in Religion und Musik. Eine Kooperation ist jedoch besser zu organisieren, wenn beide Schulen die gleichen Strukturen haben. So stimmen

derzeit die Pausen und Endzeiten der Schulen nur zum Teil überein, da die Volle Halbtagschule einen längeren Zeitrahmen anbieten muss als die Verlässliche Grundschule.

Aus den genannten Gründen beantragt die Brüder-Grimm-Schule mit Schreiben vom 29.04.2008 die Umwandlung von der Vollen Halbtagschule in eine Verlässliche Grundschule zum 01.08.2008. Der Schulvorstand und die Gesamtkonferenz haben sich in ihrer Sitzung am 22.04.2008 jeweils für diese Umwandlung ausgesprochen. Die Entscheidung hierüber trifft nach § 189 des Niedersächsischen Schulgesetzes der Schulträger.

Nach kurzer Aussprache stimmte der Schulausschuss im Interesse einer kontinuierlichen Unterrichtsversorgung dem Antrag der Schule zu.

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag der Brüder-Grimm-Schule auf Umwandlung von der Vollen Halbtagschule in eine Verlässliche Grundschule zum 01.08.2008 wird zugestimmt.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 15

3. Bericht über die Entwicklung der Schülerzahlen Vorlage: 40/002/2008

Die Entwicklung der Schulanfängerzahlen wird regelmäßig recherchiert, um die Auslastung der Schulgebäude bzw. deren Klassenraumbedarf zu ermitteln. Eine Übersicht über die in den kommenden 6 Jahren zu erwartenden Schulanfänger war allen Ausschussmitgliedern mit der Einladung zugegangen. Die Zahlen, die nach derzeitigem Bevölkerungsstand und aufgrund der geltenden Schulbezirkseinteilung ermittelt wurden, erläuterte Stadtdamtsrätin Heidkamp und informierte über die Auswirkungen hinsichtlich des Klassenraumbedarfes. Alternativ wurde für die Jahre 2010, 2011 und 2012 eine Vergleichsberechnung erstellt, in der jeweils 13 Geburtsmonate berücksichtigt sind. Hintergrund ist eine geplante Änderung des Niedersächsischen Schulgesetzes, wonach das Einschulungsalter um 3 Monate gesenkt werden soll, und zwar schrittweise realisiert in den Jahren 2010 bis 2012. Ab dem Jahr 2013 wäre dann der Stichtag für die Einschulung vom 30.06. auf den 30.09. verschoben. Infolgedessen ergeben sich für die Jahre 2010 bis 2012 höhere Schulanfängerzahlen.

Im Ergebnis reichen die Klassenräume in den Grundschulen zur Aufnahme der künftigen Schulanfänger aus. Sollte das Niedersächsische Schulgesetz hinsichtlich des Einschulungstages geändert werden, kann es bei der Franziskus-Schule und der Ketteler-Schule einzeln zur Bildung einer zusätzlichen Klasse kommen. Im Gebäude der Franziskus-/Brüder-Grimm-Schule werden dann alle Klassenräume benötigt; ggfs. muss vorübergehend eine sehr kleine Klasse der Brüder-Grimm-Schule in einem kleineren Raum unterrichtet werden. Nach Rücksprache mit der kommissarischen Schulleiterin, Frau Schröder, ist dies zeitlich begrenzt möglich und die Schule auch dazu bereit. In den übrigen Grundschulen stehen ausreichend allgemeine Unterrichtsräume zur Verfügung. Ab dem Jahr 2013 ist auch bei geändertem Einschulungstichtag ein deutlicher Rückgang der Schulanfängerzahlen erkennbar, so dass dann sukzessive Klassenräume frei werden, die für Fachunterricht, Arbeitsgemeinschaften oder außerschulisch genutzt werden können. Die Entwicklung wird jährlich überprüft, um bei Bedarf rechtzeitig reagieren zu können.

Im Sekundarbereich werden die Eltern der Viertklässler der Grundschulen alljährlich im Februar nach ihrem Wunsch betreffend die weiterführende Schule befragt. Dazu hat die Grundschule für jedes Kind eine Schullaufbahempfehlung ausgesprochen. Die diesjährige Aus-

wertung war den Ausschussmitgliedern ebenfalls mit der Einladung zugegangen. Die Daten sind ein erster Indikator für die Entwicklung des kommenden Schuljahres. Eine verbindliche Entscheidung treffen die Eltern jedoch erst kurz vor den Sommerferien. Im Ergebnis stehen auch bei den Realschulen sowie der Hauptschule ausreichend Klassenräume zur Verfügung, um den Schulwünschen der Eltern nachkommen zu können.

Der Schulausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

zur Kenntnis genommen

4. Mitteilungen und Anfragen

4.1. "Kultur rund um die Uhr"

Vor der Sitzung war allen Ausschussmitgliedern ein Rundschreiben des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes zur Kulturinitiative „Kultur rund um die Uhr“ ausgehändigt worden. Der Ausschussvorsitzende regte eine Beteiligung an und bat, insbesondere die Schulen einzubeziehen.

4.2. Jugendaustausch in Mittelwalde

Ratsherr Sandmann berichtete von einer Fahrt nach Mittelwalde vom 21. bis 25. Mai, an der 29 Jugendliche und 10 Erwachsene teilgenommen haben. Er berichtete von einer herzlichen Aufnahme und interessanten Eindrücken und empfahl eine Teilnahme an der Fahrt des Rates im September.

4.3. Radtour des Schulausschusses

Der Ausschussvorsitzende erinnerte an den Termin am Freitag nach den Sommerferien, 22. August.

Tobias Gerdesmeyer
Allg. Vertreter
des Bürgermeisters

Werner Steinke
Vorsitzender

Cornelia Heidkamp
Protokollführerin